

Kreditabrechnung von Fr. 100'132.15 für die Reorganisation des Archivs der Wettinger Gemeindeverwaltung

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren Einwohnerräte

1. Ausgangslage

Der Einwohnerrat hat am 11. März 2004 für die Reorganisation des Gemeindearchivs einen Kredit von Fr. 96'500.00 bewilligt.

In der ersten Phase sollten im Rahmen dieser Mittel folgende Arbeiten erledigt werden:

- ca. 400 alte Bücher sichten, ordnen, beschriften und inventarisieren
- ordnen und inventarisieren der Gemeinderatsakten des 19. und anfangs 20. Jahrhunderts
- ca. 200 Ordner aus der Zeit vor 1960 sichten, bewerten und archivtauglich umlagern
- ca. 500 Archivschachteln sichten, sicher verpacken und inventarisieren
- ordnen und inventarisieren der Voranschläge und Rechenschaftsberichte
- neu ordnen der Akten der Ortsbürgergemeinde
- ordnen und inventarisieren verschiedener Kommissionsakten
- ordnen, beschriften und inventarisieren der Fotos, Dias und Videos
- ordnen und inventarisieren von Gutachten, Expertisen und Themenberichten
- ordnen der alten Reglemente und Verordnungen der Gemeinde
- Zusammenführen der Altbestände anderer Abteilungen
- Erstellen eines elektronischen Verzeichnisses
- Erstellen eines Archivreglementes
- Einführung von Informatikmitteln für die Archivierung in diesem Bereich (Installation EDV-System, Umwandlung der Gemeinderats- und Einwohnerratsprotokolle in elektronische Form)

Für diese Arbeiten wurde mit einem Aufwand von 1'000 Arbeitsstunden gerechnet.

Am 7. Dezember 2006 ist ein Zusatzkredit in der Höhe von Fr. 19'500.00 bewilligt worden, da die geschätzten Arbeitsstunden nicht ausreichten, um das Archiv nach den genannten Vorgaben in Ordnung zu bringen.

2. Stand der Arbeiten

Karl Meier ist der Auftrag zur Reorganisation übertragen worden. In insgesamt zwölf Berichten und einem zusammenfassenden Schlussbericht hat er den Gemeinderat über die ausgeführten Arbeiten informiert.

Die Arbeiten sind in rund 1'300 Stunden verrichtet worden. Die Arbeit für die Altbestände im Wettinger Gemeindearchiv, im Archiv des Gemeinderates, des Einwohnerrates, einzelner Abteilungen und verschiedener Kommissionen ist abgeschlossen. Der Zugriff auf die Dokumente geschieht über ein Verzeichnis, das unter Excel erstellt worden ist. Auf die Anschaffung einer Archivierungssoftware ist vorderhand verzichtet worden.

Von dieser Aufarbeitung nicht erfasst worden sind die Archive von Sozialdienst, Vormundschaft, Finanzverwaltung, Bau- und Planungsabteilung, tägi, Inventur und Einbürgerung. Sie waren nicht Bestandteil des Auftrages. Zusammen mit den ausgeführten Arbeiten hatte das Staatsarchiv mit gesamthaft 3'000 Arbeitsstunden gerechnet.

Die Archivanlagen sind zu Lasten der laufenden Rechnung komplett erneuert worden. Verschiedene Altbestände und Bestände, auf die nur selten zugegriffen wird, konnten ins Archiv an der Erlenstrasse ausgelagert werden. Dieser Raum ist frei geworden, nachdem der Zivilschutz für die ehemalige Sanitätshilfsstelle keine Verwendung mehr gehabt hat. An diesem Ort konnte gestützt auf das Postulat Roland Brühlmann vom 11. Mai 2006 auch Raum geschaffen werden, um Vereinen und Parteien Archivplatz zur Verfügung zu stellen.

3. Schlussbericht

Im Schlussbericht vom 17. Dezember 2007 wird von Karl Meier zu den geleisteten Arbeiten u.a. folgendes festgehalten:

- Die ältesten Akten im Wettinger Gemeindearchiv gehen auf das Jahr 1423 zurück. Es handelt sich um 17 unterschiedlich gut erhaltene Urkunden zwischen 1423 und 1673. Es geht darin um Streitigkeiten und Landhandel. Die ältesten Urbare stammen von 1653. Gemeinderatsprotokolle sind seit 1799 vorhanden.
- Aus verschiedensten Orten mussten Akten zusammengeführt und geordnet werden. Zum Teil waren die Akten nur mit Packpapier zusammengeschnürt.
- In den Akten des Einwohnerrates mussten die überzähligen Kopien entfernt werden. Die Akten wurden pro Sitzung je in ein Dossier zusammengefasst und in säurefreie Schachteln verpackt.
- Die Gemeinderatsakten von 1960-1997 wurden in gleicher Weise durchforstet und von Plastik- und Metallteilen befreit. Es wurden die Archivbestände auf die Hälfte reduziert.
- Für die Gemeinderatsakten aus der Zeit von 1945-1960 musste nach den Reduktionsarbeiten ein Registraturplan rekonstruiert werden. Das Original des Registraturplans war nicht mehr auffindbar. Ab 1778 bis 1930 wurden die Gemeinderatsakten nach Sitzungsdaten abgelegt.
- Schliesslich waren die Gemeinderatsakten aus den Jahren 1931-1944 neu zu ordnen und nach den Archivvorschriften einzulagern. Auch hier musste der Registraturplan rekonstruiert werden.
- An verschiedenen Orten befanden sich Schriftsammlungen zu verschiedenen Sachbereichen, die es neu zu ordnen und zu inventarisieren galt. Dazu zählten zum Beispiel Akten zu Themen wie Kriegswirtschaft, Viehzählung, Wirtschaftskontrollen, Hebammenverzeichnis, Flurkommission, Süssmostkommission etc.
- Von Sales Zehnder konnte ein Privatarchiv mit interessanten Dokumenten aus der Zeit des Klosters und der Klostersaufhebung oder der Gemeindegründung (samt Plänen) übernommen werden. Der 2005 verstorbene Kommunalhistoriker hat während vielen Jahren wichtige Themen über die Geschichte der Gemeinde in seinen Neujahrsblättern festgehalten.

- Die Akten des mittlerweile aufgelösten Landesrings sind im Archiv eingelagert worden. Bei den "Freien Stimmberechtigten" ist dies zum Beispiel unterblieben.
- Die Sammlung der Wetzinger Anzeiger, einer Zeitung, die von der Buchdruckerei Häfliger von 1957-1962 herausgegeben worden ist, konnte als Leihgabe ins Gemeindearchiv übernommen werden.

4. Abrechnung

		Kredit	Abrechnung
Informatik		20'000.00	0.00
Material		6'000.00	14'591.65
Honorare 1. Kredit	65'000.00		
Honorare NK	<u>19'500.00</u>		85'003.50
	84'500.00	84'500.00	
Spesen / Verschiedenes		5'500.00	537.00
Total		116'000.00	100'132.15
Kreditunterschreitung			15'867.85

Der Kreditbetrag für die Informatik ist im Moment nicht beansprucht worden. Es wurde darauf verzichtet, gewisse Papierdokumente in elektronische Dokumente umzuwandeln. Auf die Anschaffung einer Software für die Archiverschliessung ist ebenfalls verzichtet worden. Die Datenbestände können über ein Register, das mit Excel erstellt worden ist, abgefragt und zugänglich gemacht werden.

Im Bereich Material musste mehr aufgewendet werden als angenommen. Insbesondere sind Bindearbeiten angefallen, die in der Kostenermittlung tiefer eingeschätzt worden sind. Zudem sind die erwähnten wertvollen Urkunden aus den Jahren 1423 – 1673 fotografisch gesichert worden.

Die Position Spesen / Verschiedenes wurde dafür nur sehr wenig beansprucht.

Berücksichtigt man die nicht ausgeschöpfte Position für Informatik resultiert effektiv eine Kreditüberschreitung von Fr. 4'132.15.

5. Künftige Archivbetreuung

Mit den bislang ausgeführten Arbeiten sind die Altlasten der vergangenen Jahrzehnte bereinigt. Es wird der Gemeindekanzlei möglich sein, die Archivbetreuung selber zu führen. In diesen Archiven ist zum Teil noch recht viel Potenzial für die Reduktion der Bestände vorhanden.

Auf der Basis des im Entwurf vorliegenden Archivreglementes wird es Aufgabe der Abteilungen sein, ihre Archivbestände zu durchforsten und entsprechend zu erschliessen. Diese Tätigkeit steht auch im Zusammenhang mit dem auf den 1. Juli 2008 in Kraft tretenden Gesetz über Information, Datenschutz und Archivierung IDAG.

Die Ressourcen dazu sind allenfalls im Rahmen der Voranschlagspositionen zur Verfügung zu stellen.

Dem Einwohnerrat wurde im Rahmen des ersten Kreditantrages dargelegt, dass für die Restaurierung der allzu schlecht aufbewahrten Bücher ein weiterer Kredit nötig sein wird. Aufgrund des schlechten Zustandes kann man sich fragen, wie weit eine Restaurierung sinnvoll und finanziell verantwortbar ist. Dazu werden die Spezialisten des Staatsarchivs noch eine Stellungnahme abgeben müssen.

Die Gesamtverantwortung für das Archiv trägt der Gemeindegemeinschafter.

6. Zusammenfassung

Das Archiv ist ein Kulturgut. Archivieren ist eine Voraussetzung für das Funktionieren der Verwaltung. Das Archiv erfüllt eine Beweis-, Gedächtnis-, Verständnis- und Identitätsfunktion. D.h., es gibt einen juristischen, organisatorischen, wissenschaftlichen und sozialen Nutzen. Der Beitrag der Archive zur Vertrauensbildung und Legitimation darf nicht zu gering eingeschätzt werden.

Die Arbeiten im Archiv haben das Bewusstsein in den Abteilungen für das Archivwesen gestärkt. Das hat dazu geführt, dass Abteilungsarchive auch durchforstet und ausgedünnt worden sind. Weiter haben Private Dokumente ans Gemeindegemeinschaftsarchiv abgeliefert, die von ihrer Natur her hierher gehören.

Mit der Aufarbeitung ist ein sehr wertvoller und schon lange nötiger Beitrag für die Positionierung des Archivs geleistet worden. Mit dem IDAG wird das Archiv an Aktualität gewinnen. Akten der Gemeinde sind nach 30 Jahren frei. Personalakten stehen 10 Jahre nach dem Tod der betreffenden Person zur Verfügung.

Ein besonderes Augenmerk ist auf die Archivierung elektronischer Daten zu legen!

Es ist nicht ausgeschlossen Teile des Archivgutes bei passender Gelegenheit auszustellen. Dazu ist aber nochmals eine für die Öffentlichkeit adäquate Aufbereitung nötig.

7. Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat folgenden Beschluss zu fassen:

BESCHLUSS DES EINWOHNERRATES

Die Kreditabrechnung in der Höhe von Fr. 100'132.15 wird genehmigt.

Wettingen, 17. April 2008

Gemeinderat

Dr. Markus Dieth
Gemeindegemeinschafter

Urs Blickenstorfer
Gemeindegemeinschafter

Aktenauflage Einwohnerrat

- 12 Tätigkeitsberichte
- Schlussbericht vom 17. Dezember 2007